



### **Ladina Erni (12 Jahre)**

Spielt seit dem letzten Sommer E-Gitarre besuchte den Workshop Blues aus dem Senegal am Zentrum für Musik und Tanz zum Thema „Reporterin“.

---

### **Mansour Lette**

Am letzten Samstag war in der Jugendmusikschule Weinfelden ein Workshop und ein Konzert mit Mansour Lette. Dieser Gitarrist ist 51-jährig und kommt von Senegal. Dort ist er mit 21 Geschwistern aufgewachsen, denn sein Vater hatte mehrere Frauen. Das war in Senegal so.

### **Wie er zu seiner Musik kam**

Als er ein Kind war, hatte er immer zugehört, wenn seine Mutter beim Kochen gesungen hatte. So begann er sich für die Musik zu interessieren. Wenn er hörte, dass jemand draussen sang, ging er hinaus und hörte der Stimme zu. Sein erstes Instrument war eine Conga.

Mit der Zeit begann er, gehörte Melodien auf der Gitarre zu üben. Er hat Gitarre nicht von einem Lehrer gelernt, den hatte er in Senegal nicht.

Musik ist sein Beruf geworden.

Er komponiert alle seine Lieder mit der Gitarre und kann sogar mit einem Akkord ein ganzes Lied spielen. Er wurde von verschiedenen Musikstilen beeinflusst, z.B. von kubanischer Musik und vom Jazz.

### **Was ihn in die Schweiz führte**

Die Schweiz hat er erstmals auf einer Tournee kennen gelernt. Danach hatte er immer wieder Konzerte hier. Seit September 1997 lebt er hier. Heute wohnt er mit seiner Schweizer Frau und seinem neunjährigen Kind in der Nähe von Luzern.

### **Was Mansour Lette an der Musikschule machte**

Am Workshop übten Kinder und Erwachsene mit Mansour Lette. Ich habe das Lied „Ariyo“ gelernt. Dabei musste ich nur wenige Akkorde spielen. Geübtere Spieler und Spielerinnen konnten darüber Solis spielen. Es hat jazzig getönt. Die am Tag geübten Stücke wurden am Abend zusammen mit Mansour Lette gespielt. Anschliessend gab der Gitarrist noch ein Konzert mit weiteren Stücken. Viele dieser Lieder sang er in seiner Muttersprache, was in meinen Ohren sehr melodiös klang.

Sollte wieder einmal ein solcher Workshop ausgeschrieben werden, kann ich ihn anderen Kindern und Jugendlichen nur empfehlen.